

Documentation photographique No. 6027, Paris 1977. Jacques Aldebert und Anne Hillemand:  
Itinéraire du baroque: Art et société

---

In der Reihe Documentation photographique werden Materialmappen zu verschiedenen Fächern publiziert, für den Geschichtsunterricht besonders wichtig die Reihen "Kunst und Gesellschaft" sowie "Bevölkerung und Familie". In der erstgenannten Reihe ist als 10. Dossier die von Aldebert und Hillemand zusammengestellte Materialmappe erschienen, dazu eine gründlich kommentierte Diaserie und ein Tonband sowie ein Lehrerbegleitheft. In dem Dossier für die Hand der Schüler werden vorangestellt vier Seiten Einführung über Wort und Idee des Barock anhand mehrerer Zitate namhafter Forscher, wobei - echt französisch - immer wieder das Barocke vom Klassizismus abgehoben wird. Dazu ganz knapp eine brillante Zusammenfassung über den Charakter des Barock aus der Feder von J. Aldebert.

Abteilung I: Die Geburt des Barock in Rom.

Die Piazza Navona wird in einer Serie von Schwarz-Weiß-Bildern als Ensemble aus dem 17. Jahrhundert vorgestellt: ein Palais und eine Kirche (Pamphili und St. Agnes) jeweils von außen und ein Detail, sowie der Vier-Flüsse-Brunnen. Als Beispiel aus dem 18. Jahrhundert ein Fest auf diesem Platz in Farbe. Es handelt sich um moderne Photographien, darunter aber zwei Bildquellen aus der Zeit: einen Stich und eben jenes Gemälde von dem großen Fest.

Die umfangreiche Abteilung II: Vom Barock zum Rokoko: eine europäische Architektur, bringt 15 Bilder, denen einige Seiten erklärender Text vorangestellt sind mit dem Versuch, jeweils das Barocke an Struktur und Dekor einsichtig zu machen. Ausgehend von Rom, und zwar nun vom Petersplatz, werden nach zwei Beispielen aus Sizilien und Portugal neun Beispiele aus dem süddeutsch-zentraleuropäischen Raum gebracht: je eines aus Lothringen, der Schweiz und aus Österreich und alle anderen aus Bayern, Franken und Schwaben; wieder Schwarz-Weiß-Fotos und darunter eines farbig und zwei von alten Stichen. Dabei handelt es sich nicht nur um hervorragende Aufnahmen, wesentlich ist auch die Gruppierung und Kommentierung nach übergeord-

neten Gesichtspunkten: Städtebaukunst, Schloß und fürstliche Residenz, Kloster und Kirche.

Abteilung III: Die Kunst, Feste zu feiern.

Die wenigen literarischen Kostproben ersetzen gewiß keinen Literaturunterricht, ermöglichen aber, hier als Quellenauszüge gedacht, eine literaturgeschichtliche Anknüpfung und somit die Einordnung der Literatur in das Gesamtbild des Barockzeitalters. Von hier ist es dann nur noch ein Schritt zum barocken Theater und zur Oper, die weniger durch Textauszüge als vielmehr durch Regieanweisungen, zeitgenössische Bühnenbilder und Skizzen repräsentiert sind. Nimmt man den Stich und die Erläuterungen von Zeitgenossen eines Pariser Feuerwerks von 1613 hinzu, sowie die Berichte über barocke Festlichkeiten, so versteht man das Motto über dem Londoner Globe-Theater: "Totus mundus agit histrionem" aus barockem Weltgefühl und Lebensempfinden heraus. Von hinreißender Schönheit sind die beiden farbigen Wiedergaben aus dem gleichen Jahre 1747, und zwar von einem Fest in London auf der Themse und von einem Festkonzert in Rom.

Bei dieser Documentation photographique handelt es sich praktisch um ein Multimedienpaket, bestehend aus Bild-, Text- und Tonquellen mit knapper Sachinformation dazu. Lehrerbegleitmaterial vervollständigt das Ganze, das in erster Linie für die Sekundarstufe II konzipiert sein dürfte. Während die zwölf hervorragenden Farb-Diapositive und das Tonband wohl in erster Linie im Klassenunterricht einzusetzen sind, können die sonstigen Arbeitsmaterialien, die Bild- und Textquellen, sehr gut auch zur (häuslichen) Einzel-, zur Partner- und Gruppenarbeit verwendet werden.

Aus deutscher Perspektive fällt auf, daß man in Frankreich hier sehr früh einen didaktischen Weg beschritten hat, der in der Bundesrepublik Deutschland leider immer noch eine Seltenheit darstellt. Auch begrüßt man erfreut die europäische Weite, die hier den Geschichtsunterricht zu einem Unternehmen macht, das provinzielle und nationale Borniertheit transzendiert. Profunde Kenner des europäischen Barocks haben hier ein hervorragendes Lehrmittel gestaltet.